

Geschwindigkeit IN DER POLITIK

«Kommt Zeit, kommt Rat.» Diese Redewendung scheint so etwas wie das Leitmotiv von Entscheidungsprozessen in der Politik zu sein. Denn sie dauern lange, teilweise sehr lange, und nicht selten eine gefühlte Ewigkeit. Und bisweilen kommen trotz jahrelangen Verhandlungen und Debatten keine Lösungen zustande.



Roland Fischer,
Nationalrat Kanton
Luzern

Das EU-Dossier lässt grüssen. Und viele Politikinteressierte stellen sich bisweilen die Frage: Geht das nicht schneller? Ist es nicht höchste Zeit, die Vorsorgewerke endlich zu reformieren, damit sie nachhaltig finanziert werden und zukünftige Generationen nicht übermässig belasten? Beim Klimawandel ist es doch bereits fünf nach zwölf, und die technologischen Grundlagen für die Reduktion der Treibhausgasemissionen sind längst bekannt. Weshalb werden immer noch keine wirksamen Massnahmen ergriffen? In der Wirtschaft hingegen würden Entscheidungen effizient und vor allem auch schnell getroffen. Man packt an und setzt um. Daran könnte sich doch die Politik ein Vorbild nehmen. Aber so einfach ist es nicht.

MEHRHEITSFÄHIGE LÖSUNGEN FINDEN

Ein Hauptgrund für die Langsamkeit politischer Entscheidungsprozesse ist der institutionelle Rahmen. In einer Demokratie müssen mehrheitsfähige Lösungen gefunden werden, was viel Zeit beansprucht. Es ist in der Schweiz bereits als Erfolg zu werten, wenn eine Gesetzesreform innerhalb einer Legislatur, das heisst in einem Zeitraum von vier Jahren, zustande kommt und in Kraft gesetzt werden kann. Ausserdem verlangsamen der Föderalismus und die direkte Demokratie die politischen Prozesse zusätzlich. Vernehmlassungsverfahren und Referendumsfristen benötigen viel Zeit. Sie sind zum Beispiel auch dafür verantwortlich, dass die Schweizer Politik mit internationalen Entwicklungen oft kaum Schritt halten kann. Jüngstes Beispiel ist die OECD-Mindeststeuer von 15 Prozent für international tätige grosse Unternehmen. Erst im vergangenen Jahr haben sich 137 Länder darauf geeinigt. Sie soll aber bereits Anfang 2024 in Kraft treten, was die politischen Entscheidungsprozesse in der Schweiz arg strapazieren wird.

INFORMATIONSSIGNALE FEHLEN

Eine weitere Ursache für die Langsamkeit in der Politik sind fehlende Preissignale und fehlender Wettbewerb. Preise sind in der Marktwirtschaft die Informationsquelle schlechthin. Starke Preisveränderungen signalisieren den Unternehmen fast zeitverzugslos, dass Handlungsbedarf besteht. Wettbewerb setzt innovative Kräfte frei, was zu einer höheren Produktivität führt. Preise und Wettbewerb erzeugen einen fast permanenten Druck, Produkte und Prozesse zu optimieren und weiterzuentwickeln. Sonst kann der Fortbestand des Unternehmens rasch gefährdet sein. Da es für die meisten staatlichen Leistungen keine oder nur unvollkommene Märkte gibt, fehlen Preise als Informationssignale. Ausserdem können Staaten nicht einfach «aus dem Markt ausscheiden». Es dauert deshalb in der Politik oft sehr lange, bis ein Handlungsbedarf erkannt, geschweige denn anerkannt wird. Das soll jedoch nicht als Kritik verstanden werden. Dieser Reifeprozess ist nicht selten notwendig für die Mehrheitsfähigkeit von Entscheidungen. Ganz nach dem Motto «Kommt Zeit, kommt Rat». ◇



Wichtige Achtsamkeit: Oft übernimmt der Pacemaker auch die Rolle des Trainingspartners, gibt Hinweise, steht mit Rat und Tat zur Seite, auch bei Vor- und Nachbereitung.